

L01416 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 10. 7. 1904

HERRN D<sup>R</sup> ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII. SPÖTTELGASSE 7.

5 Vielleicht »CHASSE LIBRE«, das giebt den Begriff treu wieder und klingt nicht  
schlecht. Ich denke Dienstag oder Mittwoch abends zu fahren.  
So sehen wir uns wohl nicht wieder? Aber im Herbst! Ich hoffe sehr.  
Von Herzen

Hugo.

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 265 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 10. 7. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 11. 7. 04, 8.V,  
Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »11. 7 904«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »237« 2) mit Bleistift  
von unbekannter Hand nummeriert: »228«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 191.

4 *chasse libre*] französisch wörtlich: freie Jagd; es dürfte um die Suche nach einem pas-  
senden Titel für die französische Übersetzung von *Freiwild* gehen, woran Stephan  
Epstein gerade arbeitete. In der im Nachlass Schnitzlers überlieferten Fassung (CUL,  
A 245) wird er als *Le privilège. Trois actes* angegeben, aber die Vorläufigkeit kenntlich  
gemacht: »titre provisoire«.

5 *fahren*] Der genaue Abreisezeitpunkt konnte nicht ermittelt werden. Vom 15. 7. 1904.  
bis zum 29. 7. 1904 war er als erste Station seines Sommerurlaubs in Bad Fusch. Er und  
Schnitzler sahen sich erst am 3. 9. 1904 wieder.